

I. Allgemeinen Zielsetzungen

Die Europäischen Schulen verfolgen zwei Zielsetzungen: Sie wollen eine formelle Erziehung gewährleisten und die persönliche Entwicklung der Kinder in einem weiteren sozio-kulturellen Umfeld fördern. Die formelle Erziehung beinhaltet die Aneignung von Kompetenzen – von Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen in zahlreichen Gebieten. Die persönliche Entwicklung findet in vielfältigen geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten statt. Sie setzt das Bewusstsein über angemessenes Verhalten, das Verständnis für die Umwelt, in der die Lernenden leben, sowie die Entwicklung ihrer persönlichen Identität voraus.

Diese beiden zusammengehörenden Zielsetzungen wachsen in einem Kontext der verstärkten Sensibilisierung für den Reichtum der europäischen Kultur heran. Das Bewusstsein und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Zusammenlebens sollten den Schülern und Schülerinnen helfen, die Tradition jedes einzelnen europäischen Landes bzw. jeder Region zu achten und gleichzeitig ihre eigene Identität zu formen und zu festigen.

Die Schülerinnen und Schüler der Europäischen Schulen sind künftige Bürger Europas und der Welt. Deshalb benötigen sie eine Reihe von Kompetenzen, um den Herausforderungen einer sich rasch verändernden Welt begegnen zu können. 2006 haben der Europäische Rat und das Europäische Parlament den Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für ein lebenslanges Lernen verabschiedet. Dieser benennt acht Schlüsselkompetenzen, die jeder Einzelne zur persönlichen Entfaltung und Entwicklung, zu aktivem Handeln als Staatsbürger, zu sozialer Eingliederung und für das Berufsleben entwickeln sollte:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Digitale Kompetenz
5. Lernkompetenz
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Die Lehrpläne der Europäischen Schulen verfolgen das Ziel, diese Schlüsselkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Der konfessionsunabhängige Ethikkurs bietet eine moralische Erziehung zur Entwicklung eines kritischen Denkens und Bewusstseins für verschiedene kulturelle und soziale Ansätze, die moralischen Diskursen und Urteilen zugrunde liegen. Der Ethikkurs basiert auf freiem Denken, das keinen bestimmten ethischen oder philosophischen Bezug aufweist und daher allen Schülern offensteht.

Der Ethikkurs erstreckt sich über alle acht Schlüsselkompetenzen des Europäischen Referenzrahmens. Er entspricht insofern eindeutig den Schlüsselkompetenzen, als er darauf abzielt, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche Veränderungen zu bewältigen und die für diese Veränderungen erforderliche Entwicklung anzustoßen. Die Inhalte, die Lernziele und der didaktische Ansatz des Ethikkurses zielen darauf ab, die Kommunikationsfähigkeit der Lernenden sowie ihre sozialen und staatsbürgerlichen Fähigkeiten wie Initiative, Sensibilität, kulturelle Ausdrucksfähigkeit und logisches Denken zu fördern.

II. Didaktische Grundsätze

Die nachfolgenden didaktischen Grundsätze entsprechen den pädagogischen Standards der Europäischen Schulen (2015-09-D40). Sie bilden im zweistündigen Konfessionsunabhängigen Ethikkurs die Grundlage für das Lehren und Lernen. Sie stellen keine vollständige Auflistung dar.

Das Lehren und Lernen ist wie folgt zu gestalten:

1. Die Lehrkraft gestaltet ein sicheres Lernklima, in dem die Schülerinnen und Schüler sich ermutigt fühlen, aktiv am Lernprozess teilzuhaben.
2. Die Lehrkraft fungiert als Modell systematischen und kritischen Reflektierens, Analysierens und Debattierens.
3. Die Lehrkraft ist ein Vorbild für freies Forschen und Diskutieren. Sie ermutigt ihr Schüler, ihr eigenes ethisches Urteilsvermögen auf der Grundlage säkularer Werte zu entwickeln.
4. Die Lehrkraft bezieht die Schülerinnen und Schüler soweit wie möglich in die Organisation des Unterrichts und die Evaluation mit ein.
5. Die Lehrkraft stellt sicher, dass die Kompetenzen des Kurses durch einen ausgewogenen Einsatz von vielfältigen Aufgaben entwickelt werden.
6. Die Lehrkraft regt ihre Schüler zu ethischen und sozialen Unternehmungen und Projekten an, die zur Übernahme von Verantwortung als Bürger und Bürgerin beitragen.
7. Die Lehrkraft bietet eine Vielzahl von Fragen, Argumenten und Antworten.
8. Das Wissen und die kulturellen, sozialen und persönlichen Erfahrungen des Schülers und der Schülerin werden in den Unterricht einbezogen.
9. Den Lernenden wird systematisch die Möglichkeit gegeben sich mit ethischen Problemen, die von existenzieller Bedeutung sind, auseinanderzusetzen.
10. Der Schüler und die Schülerin stärkt seine Eigeninitiative und sein kreatives Denken durch schriftliche und mündliche Projekte In Einzel- und in Gruppenarbeiten.
11. Es wird auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden Rücksicht genommen.
12. Dem Schüler und der Schülerin wird die Möglichkeit gegeben, durch ein vielfältiges Angebot an methodischen Ansätzen zu lernen:
 - ✓ Projekte, auch lehrplanübergreifender Art
 - ✓ Gruppen- und Einzelarbeiten
 - ✓ Vielfältige Textauswahl
 - ✓ Recherchearbeiten
 - ✓ ICT
 - ✓ Auszüge aus Fachbüchern, Artikel, Bilder, Filme, Lieder, ...
 - ✓ Außerschulische Aktivitäten

13. Die Lernenden haben die Möglichkeit, eine eigenständige und kritische Herangehensweise zu entwickeln, um ihre Standpunkte zu äußern.

14. In S6 und S7 sollte der Schüler und die Schülerin in der Lage sein, fächerübergreifende Zusammenhänge zuerkennen und einen eher philosophischen, globalen Ansatz für ethische Probleme zu entwickeln.

III. Lernziele

Ähnlich wie im Philosophie-Kurs ist das Hauptziel des Ethik-Kurses die Entwicklung eines kritischen Denkens, das kreative intellektuelle Freiheit und empathisches Handeln umfasst, bestimmt von einer fundierten Weise der Urteilsfindung.

Die Lernziele des Ethikkurses werden durch den Erwerb einer Reihe von Kompetenzen umgesetzt, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden. Die angestrebte Entwicklung dieser Kompetenzen soll zu einem möglichst ganzheitlichen Lernansatz im Hinblick auf die spezifischen Bedürfnisse und Stärken jedes einzelnen Schülers verhelfen, was den Einsatz differenzierter Lernmethoden erfordert.

Kompetenzen	Lernstufe 1	Lernstufe 2	Lernstufe 3
Fühlen und Erfahren	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich klar und eindeutig ausdrücken • Anderen zuhören und sich deren Meinung anhören • Unterschiede respektieren • Respekt gegenüber anderen zeigen 	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich ausdrücken, kommunizieren (verbal und nonverbal) und gestalten • Handlungspositionen entwickeln, um sich gegen Gruppenzwang, Vorurteile und Diskriminierung zu wehren • Sich gedanklich in die Sichtweise anderer hineinversetzen und Empathie entwickeln 	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich mit moralischen Konzepten und Gedankengängen auseinandersetzen und sich diese aneignen • Empathie gegenüber anderen und Akzeptanz gegenüber deren Ansichten entwickeln • nicht überzeugende Argumente oder Scheinlösungen ablehnen
Denken	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Unterschied zwischen Meinungen und Fakten erkennen • Argumente für ihre eigene Meinung darlegen • Ihr kritisches Denken und ihr Reflexionsvermögen entwickeln 	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moralische Konzepte, Gedankengänge und Theorien verstehen und ethische Urteile entwickeln • Meinungen und Informationen im Hinblick auf ihre Quellen beurteilen • Strukturierte Argumente und kritisches Denken entwickeln, Standpunkte vergleichen und die eigene Meinung reflektieren 	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische moralische Konzepte, Gedankengänge und Theorien verstehen und verschiedene Kriterien für moralischer Urteile erkennen • eine stringente Argumentation entwickeln, die auf den Grundlagen von Konsistenz und Kohärenz beruht • kritisch denken und die eigene Position reflektieren, andere Sichtweisen zulassen und vergleichen und ggf. eigene Urteile und Prioritäten modifizieren

<p style="text-align: center;">Entscheiden, Handeln, Gestalten</p>	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • fundierte und vernünftige ethische Urteile auf der Grundlage demokratischer und humanistischer Werte fällen • Sich der Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen bewusst werden • Verstehen, dass dies Konsequenzen im realen Leben hat und entsprechend handeln 	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ethischen Grundwerte einer humanistischen und demokratischen Gesellschaft, die auf Kooperation und Dialog basiert, verstehen und umsetzen • Verantwortungsgefühl gegenüber anderen entwickeln und in verschiedenen Kontexten entsprechend handeln • Initiative ergreifen und sich in Projekten engagieren 	<p>Die Lernenden im Fach Ethik können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative ergreifen und sich in Projekten engagieren • Theoretische Konzepte präzise und kohärent darlegen, Bezüge zu anderen Fachbereichen erkennen und auf deren Inhalte zurückgreifen • Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen entwickeln und in unterschiedlichen Kontexten (Klasse und Schule, Politik und Gesellschaft ...) danach handeln • Sich die ethischen Grundwerte einer humanistischen und demokratischen Gesellschaft, die auf Toleranz, Kooperation und Dialog beruht, aneignen und danach handeln
---	---	--	---

IV. Inhalte

In jedem Schuljahr sollten die Lehrkräfte mindestens ein selbst gewähltes Thema aus jedem der vier in der folgenden Tabelle dargestellten Bereiche behandeln. Die Themen sind nicht verpflichtend, aber sie sollten annähernd beachtet werden, um thematische Wiederholungen zu vermeiden. Es können weitere Themen hinzugefügt werden, die mit den in dieser Tabelle aufgeführten Themen verknüpft werden können, je nach den Prioritäten der Lehrkraft und ihren spezifischen Kenntnis- und Kompetenzbereichen und unter Berücksichtigung gegenwärtiger gesellschaftspolitischer und wissenschaftlicher Entwicklungen.

Es sollte auch berücksichtigt werden, dass die Trennung der Inhalte in Bereiche und Unterthemen theoretisch bleiben muss: Die Realität weist eine Komplexität auf, die sich einfachen Kategorisierungen entzieht. Die Arbeit mit der folgenden Thementabelle erfordert daher ein gewisses Maß an Flexibilität von der Lehrkraft. Eine Rückmeldung der Schüler und Schülerinnen und anderer Kollegen und Kolleginnen darüber, welche Themen bisher behandelt wurden, ist sinnvoll.

Klassenstufe	Ich und die anderen		Die Welt	
	Persönliche Entwicklung	Gesundheit, Wohlbefinden, Beziehungen	Gesellschaft und Gemeinschaft	Bürger in der Gesellschaft
S1-S3	Selbstachtung	Pubertät	Familie	Respekt, Regeln und Gehorsam
	Selbstbeherrschung	Persönliche Hygiene	Soziale Medien und Spiele	Rechte und Autorität
	Nikotin und Alkohol	Gesunde Ernährung	Armut und Reichtum	Kinderrechte
	Intimität (Teil 1)	Körper und Sexualität	Kulturelle Vielfalt	Staatsbürgerschaft
	Schönheit	Gesundheit und Glück	Tiere und Tierrechte	Hilfsbereitschaft und Gemeinnützigkeit
	Familie und Generationen	Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen	Natur und Umwelt	Rassismus und Intoleranz
	Verlust und Trauer	Empathie		
S4-S5	Eigenständigkeit als Person	Mens sana in corpore sano	Armut und Obdachlosigkeit	Politische und wirtschaftliche Systeme, Demokratie
	Selbstbewusstsein	Intimität (Teil 2)	Globalisierung und ihre Probleme	NGOs und ihre Grenzen
	Liebe	Umgang mit Gefühlen	Umwelt und Klimawandel	Menschenrechte
	Suche nach Wahrheit	Sexualität und Verhütung	Fairer Handel	Humanismus und Säkularismus
	Denken und Glauben	Geschlechterrollen	Religion und Atheismus	Bürger Europas
	Kunst	LGBTIQ+ (Teil 1)	Meinungsfreiheit	Homophobie und Sexismus
		Sucht und Abhängigkeit (Teil 1)	Kommunikationslosigkeit und Gewalt	Rassismus und Intoleranz
			Internet	
S6-S7	Psychologie	Zwischenmenschliche Beziehungen	Wissenschaftlicher Fortschritt	Umweltschutz
	Selbstvertrauen und Autonomie	Angst, Depression, Selbstmord	Künstliche Intelligenz	Kapitalismus, Lobbyismus, Big Business
	Ästhetik	LGBTIQ+ (Teil 2)	Sekten und Weltanschauungen	Gesetz und Gerechtigkeit
	Meinungsfreiheit	Abtreibung / Recht auf Leben	Manipulation und Propaganda (Fake News ...)	Bürgerrechte, Intoleranz
	Würde	IVF und Leihmutterschaft	Konsum	Bürger in der Welt
		Genscreening und Gentechnik	Flucht und Migration	Universelle und kulturabhängige Werte
		Sucht und Abhängigkeit (Teil 2)	Strukturelle Gewalt	Freiheit
			Terrorismus und Fanatismus	

V. Beurteilung

Die Bewertung misst den Fortschritt des Lernenden in Bezug auf die Lernziele, d.h. in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen. Der Ethikunterricht ist im Vergleich zu anderen Fächern insofern eine Besonderheit, als die Note ab S3 nicht in die Berechnung des jährlichen Notendurchschnitts einfließt. Es ist daher naheliegend, dass die Ethiklehrkräfte sich auf die formative Beurteilung konzentrieren, indem sie die Lernenden regelmäßig über ihre Fortschritte informieren. Die Leistungsmessung kann schriftlich, mündlich oder durch andere Formen, die die Lehrkraft für das betreffende Thema als angemessen erachtet, erfolgen.

Die Leistungsdeskriptoren sind ein Instrument für die Lehrkraft, um die schulischen Leistungen des Schülers und der Schülerin zu beurteilen.

Die Problematik, dass abstrakte und spekulative Inhalte in der L2 Sprache (ab S3) unterrichtet werden, die nicht unbedingt von allen Schülern auf hohem Niveau beherrscht wird, ist zu berücksichtigen. Die Lehrkraft muss diese Schwierigkeit beachten und dies auch in die Leistungsbeurteilung einbeziehen.

Bewertungsschema Lernstufe 1 (S1-S3)

Leistungs-deskriptor	Alphabetische Note	Kompetenzen	Leistungsbeschreibung
Ausgezeichnete Leistung	A	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden drücken ihren Standpunkt in einer sehr präzisen und prägnanten Sprache aus. Sie verwenden dafür sehr aussagekräftige und anschauliche Beispiele . Sie hören anderen immer zu , versuchen sie zu verstehen und ihre Gedanken weiterzuentwickeln. Sie zeigen anderen gegenüber stets Wertschätzung .
		Denken	Die Lernenden haben eine sehr genaue, nachvollziehbare und klare Sicht auf das moralische Problem. Sie erkennen sehr deutlich den Unterschied zwischen objektiven Fakten und ihrer eigenen Meinung. Sie können eine Vielzahl von Beispielen und Argumenten finden, um ihren Standpunkt zu verteidigen. Sie erfassen die Argumente anderer sehr gründlich . Dadurch können sie nuancierte Kritik an den Ansichten anderer und an ihrer eigenen Meinung anbringen.
		Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden zeigen, dass sie in der Lage sind, fundierte und vernünftige moralische Urteile auf der Grundlage demokratischer und humanistischer Werte zu fällen. Sie ergreifen Initiative und übernehmen die volle Verantwortung für ihr eigenes Handeln.
Sehr gute Leistung	B	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden drücken ihren Standpunkt in einer präzisen und prägnanten Sprache aus. Sie verwenden dafür aussagekräftige und anschauliche Beispiele . Sie hören anderen fast immer zu , versuchen sie zu verstehen und ihre Gedanken weiterzuentwickeln. Sie zeigen anderen gegenüber fast immer Wertschätzung .
		Denken	Die Lernenden haben eine sehr genaue und nachvollziehbare Sicht auf das moralische Problem. Sie erkennen deutlich den Unterschied zwischen objektiven Fakten und ihrer eigenen Meinung.

			Sie können eine Anzahl von passenden Beispielen und Argumenten finden, um ihren Standpunkt zu verteidigen. Sie erfassen die Argumente anderer sehr gründlich und können Kritik anbringen .
		Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden zeigen, dass sie in der Lage sind, eine vernünftige und gute moralische Entscheidung auf der Grundlage demokratischer und humanistischer Werte zu fällen. Sie ergreifen Initiative und übernehmen die Verantwortung für ihr eigenes Handeln.
Gute Leistung	C	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden legen ihren Standpunkt klar dar und verwenden passende Beispiele , um ihn zu untermauern. Sie hören anderen zu und versuchen, deren Sichtweise zu verstehen. Sie begegnen anderen zumeist mit Respekt .
		Denken	Die Lernenden haben eine klare Sicht auf das moralische Problem. Sie erkennen den Unterschied zwischen objektiven Fakten und ihrer eigenen Meinung. Sie verwenden einige passende Beispiele und Argumente, um sie zu verteidigen. Sie verstehen die von anderen vorgebrachten Argumente.
		Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden zeigen, dass sie bereit sind, gute moralische Urteile auf der Grundlage demokratischer und humanistischer Werte zu fällen. Sie sind bereit , sich zu engagieren und ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen.
Befriedigende Leistung	D	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden versuchen ihren Standpunkt klar auszudrücken und verwenden Beispiele , um ihren Standpunkt zu untermauern. Sie sind bereit anderen zuzuhören und versuchen , deren Sichtweise zu verstehen. Sie versuchen , anderen mit Respekt zu begegnen .
		Denken	Die Lernenden nehmen das moralische Problem als solches wahr . Sie erkennen teilweise den Unterschied zwischen objektiven Fakten und ihrer eigenen Meinung. Sie verwenden Beispiele und Argumente, um sie zu verteidigen. Sie versuchen , die von anderen vorgebrachten Argumente zu verstehen .
		Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden zeigen, dass sie bereit sind, zufriedenstellende moralische Urteile zu fällen. Der Grundlagen für ihre Urteile sind sie sich nicht immer ganz bewusst . Sie sind bereit , sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen, müssen aber dazu ermuntert werden .

Ausreichende Leistung	E	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden drücken ihren Standpunkt in einfacher Sprache aus, ohne Beispiele zu verwenden. Sie hören ihren Mitschülern nur teilweise zu oder respektieren andere nicht immer .
		Denken	Die Lernenden erfassen das moralisch Problem nur allgemein . Es fällt ihnen schwer , den Unterschied zwischen objektiven Fakten und ihrer eigenen Meinung zu erkennen. Sie verwenden unpassende Beispiele und Argumente, um ihren Standpunkt zu verteidigen. Sie versuchen , die von anderen dargelegten Argumente zu verstehen .
		Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden sind sich nicht immer der Werte bewusst , die ihren moralischen Urteilen zugrunde liegen. Sie müssen ständig ermuntert werden , sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.
Mangelhafte Leistung (Minderleistung)	F	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden schaffen es nicht, ihren Standpunkt darzulegen. Sie sind nicht immer bereit , ihren Mitschülern zuzuhören oder berücksichtigen die Reaktionen und Meinungen anderer nicht. Sie sind nicht immer bereit, andere zu respektieren.
		Denken	Die Lernenden verstehen das moralische Problem nicht . Es fällt ihnen schwer , den Unterschied zwischen objektiven Fakten und ihrer eigenen Meinung zu erkennen. Sie bieten wenig oder keine Beispiele an, um ihren Standpunkt zu verteidigen. Sie verstehen die von anderen dargelegten Argumente nicht .
		Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden sind sich der Werte, die ihren moralischen Urteilen zugrunde liegen, nicht bewusst . Sie sind unwillig , sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.
Ungenügende Leistung (Minderleistung)	FX	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden zeigen wenig oder keine Bereitschaft, sich auszudrücken oder sich zu beteiligen, auch nicht auf einfache Art und Weise . Sie wollen andere Standpunkte nicht anhören und zeigen wenig oder keinen Respekt gegenüber anderen.
		Denken	Die Schüler verstehen das moralische Problem nicht . Sie erkennen den Unterschied zwischen objektiven Fakten und ihrer eigenen Meinung nicht . Sie bieten keine Beispiele , um sie zu verteidigen. Sie weigern sich , die Argumente anzuhören.
		Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden sind nicht bereit , moralische Urteile zu fällen und sind sich der demokratischen Werte nicht bewusst . Sie weigern sich , sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Bewertungsschema Lernstufe 2 (S4-S5)

Note	Leistungs-deskriptor	Alphabetische Note	Kompetenzen	Leistungsbeschreibung
9.0-10	Ausgezeichnete Leistung	A	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden führen in ein moralisches Thema oder Problem in umfassender und sehr präziser Sprache und sehr klar strukturiert ein. Sie berücksichtigen durchgängig und angemessen die Reaktionen und Meinungen anderer. Sie zeigen echtes und tiefes Einfühlungsvermögen gegenüber anderen. Sie arbeiten aktiv gegen Gruppenzwang, Vorurteile und Diskriminierung an.
			Denken	Die Lernenden verstehen und eignen sich moralische Konzepte ohne Schwierigkeit an und sind in der Lage, sie vollständig in ihrem eigenen sozialen Kontext zu berücksichtigen. Sie erfassen sehr präzise die Meinungen und Argumente anderer. Sie können selbstständig die Zuverlässigkeit einer Informationsquelle erkennen. Sie zeigen, dass sie ausgezeichnet fähig sind, fundierte moralische Urteile zu erarbeiten. Sie können die Standpunkte anderer stets mit ihren eigenen Urteilen vergleichen.
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden orientieren sich an humanistischen und demokratischen Werten. Sie verstehen die Konsequenzen ihrer moralischen Entscheidungen und handeln entsprechend . In ihren Handlungen und Äußerungen zeigen sie ein starkes Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen. Die Lernenden machen aktiv konstruktive Vorschläge, die den Unterricht deutlich bereichern und tragen beständig zum Unterricht und/oder zur Realisierung von Projekten bei.

8.0-8.9	Sehr gute Leistung	B	Fühlen und Erfahren	<p>Die Lernenden legen ein moralisches Thema oder Problem in einer sehr präzisen Sprache und klar strukturiert dar.</p> <p>Sie berücksichtigen deutlich die Reaktionen und Meinungen anderer. Sie zeigen echtes Einfühlungsvermögen gegenüber anderen.</p> <p>Sie arbeiten gegen Gruppenzwang, Vorurteile und Diskriminierung an.</p>
			Denken	<p>Die Lernenden verstehen moralische Konzepte leicht und können sie ohne Mühe in ihren sozialen Kontext einbinden.</p> <p>Sie erfassen die Meinungen und Argumente anderer präzise. Sie können die Zuverlässigkeit einer Informationsquelle erkennen.</p> <p>Sie zeigen, dass die sehr gut fähig sind, fundierte moralische Urteile zu erarbeiten. Sie vergleichen die Standpunkte anderer mit ihren eigenen Urteilen.</p>
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	<p>Die Lernenden orientieren sich an humanistischen und demokratischen Werten.</p> <p>Sie sind sich der Folgen ihrer moralischen Entscheidungen bewusst und handeln entsprechend. In ihren Handlungen und Aussagen zeigen sie Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen.</p> <p>Die Lernenden zögern nicht, konstruktive Vorschläge zu machen, die den Unterricht deutlich bereichern, und tragen eigenständig zum Unterricht und/oder zur Realisierung von Projekten bei.</p>
7.0-7.9	Gute Leistung	C	Fühlen und Erfahren	<p>Die Lernenden legen ein moralisches Thema oder Problem in angemessener und klarer Sprache und gut strukturiert dar.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Reaktionen und Meinungen anderer angemessen zu berücksichtigen.</p> <p>Sie zeigen Empathie gegenüber anderen. Sie lehnen Gruppenzwang, Vorurteile und Diskriminierung ab.</p>

			<p>Denken</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen moralische Konzepte und sind in der Lage, diese mit etwas Unterstützung durch Gleichaltrige oder Lehrkräfte in ihren sozialen Kontext einzubinden.</p> <p>Sie erfassen die Meinungen und Argumente anderer und können die Zuverlässigkeit einer Informationsquelle mit etwas Unterstützung von Gleichaltrigen oder Lehrenden erkennen.</p> <p>Sie sind fähig, fundierte moralische Urteile zu erarbeiten. Sie sind in der Lage, die Standpunkte anderer mit ihren eigenen Urteilen zu vergleichen.</p>
			<p>Entscheiden, Handeln, Gestalten</p> <p>Die Lernenden orientieren sich an humanistischen und demokratischen Werten.</p> <p>Sie verstehen die Konsequenzen ihrer moralischen Entscheidungen und handeln entsprechend. In ihrem Handeln und ihren Aussagen zeigen sie ein wachsendes Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen.</p> <p>Die SchülerInnen machen Vorschläge und tragen zum Unterricht und/oder zur Realisierung von Projekten bei.</p>
6.0-6.9	Befriedigende Leistung	D	<p>Fühlen und Erfahren</p> <p>Die Lernenden legen ein moralisches Thema oder Problem in angemessener Sprache und ordentlich strukturiert dar.</p> <p>Sie berücksichtigen die Reaktionen und Meinungen anderer in zufriedenstellender Weise.</p>
			<p>Denken</p> <p>Die Lernenden können moralische Konzepte in der Regel verstehen und sind in der Lage, sie mit Unterstützung durch Gleichaltrige oder Lehrende in ihren sozialen Kontext zu einzubinden.</p> <p>Sie können Meinungen und Argumente anderer erfassen und die Zuverlässigkeit einer Informationsquelle mit Unterstützung von Gleichaltrigen oder Lehrenden weitgehend beurteilen.</p> <p>Sie sind fähig, fundierte moralische Urteile zu erarbeiten. Sie sind in der Lage, die Standpunkte anderer mit ihren eigenen zu vergleichen, wenn sie von Gleichaltrigen oder Lehrenden unterstützt werden.</p>
			<p>Entscheiden, Handeln, Gestalten</p> <p>Die Lernenden orientieren sich weitgehend an humanistischen und demokratischen Werten.</p>

				<p>Sie sind sich der Konsequenzen ihrer moralischen Entscheidungen bewusst und sind teilweise offen für Kooperation und Dialog.</p> <p>Die Lernenden machen Vorschläge für den Unterrichtsablauf, wenn sie dazu aufgefordert werden.</p>
5.0-5.9	Ausreichende Leistung	E	Fühlen und Erfahren	<p>Die Lernenden legen ein moralisches Thema oder Problem in einfacher Sprache, aber strukturiert dar.</p> <p>Sie berücksichtigen die Reaktionen und Meinungen anderer in ausreichender Weise.</p> <p>Es fällt ihnen oft schwer, Empathie zu zeigen. Es fehlt ihnen an Selbstvertrauen, um sich dem Gruppendruck zu widersetzen und sie weisen Vorurteilen und Diskriminierung nicht immer zurück.</p>
			Denken	<p>Die Lernenden können einfache moralische Konzepte verstehen und sind in der Lage, Verbindungen zu ihrem eigenen sozialen Kontext zu sehen.</p> <p>Sie können die Meinungen und Argumenten anderer verstehen, wenn sie ihnen klar dargelegt und vollständig erklärt werden.</p> <p>Ihnen gelingt es oft, moralische Urteile zu fällen. Sie sind bereit, die Standpunkte anderer mit ihren eigenen Urteilen und Argumenten zu vergleichen, wenn sie ihnen klar und vollständig dargelegt und erklärt werden.</p>
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	<p>Die Lernenden verhalten sich im Allgemeinen nach humanistischen und demokratischen Werten.</p> <p>Sie sind sich der Konsequenzen ihrer moralischen Entscheidungen nur teilweise bewusst und zögern, sich gegenüber anderen entsprechend zu verhalten.</p> <p>Die Lernenden sind weitestgehend passiv und leisten fast keinen Beitrag zum Unterrichtsgeschehen.</p>
3.0-4.9	Mangelhafte Leistung (Minderleistung)	F	Fühlen und Erfahren	<p>Den Lernenden gelingt es nicht ein moralisches Thema oder Problem vollständig darzulegen. Die Sprache, die sie verwenden, ist nicht präzise. Eine Struktur ist noch zu erkennen.</p>
			Denken	<p>Die Lernenden haben Schwierigkeiten, einfache moralische Konzepte zu verstehen und sie mit ihrem eigenen sozialen Kontext in Verbindung zu setzen.</p>

				<p>Sie haben Mühe, die Meinungen und Argumenten anderer zu verstehen. Sie sind kaum fähig, grundlegende moralische Urteile auszuarbeiten. Sie haben Schwierigkeiten, die Standpunkte anderer mit ihrem zu vergleichen.</p>
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	<p>Die Schüler verhalten sich im Allgemeinen nicht entsprechend humanistischer und demokratischer Werte. Sie sind sich der Konsequenzen ihrer moralischen Entscheidungen nicht bewusst und nicht bereit, sich zu engagieren. Die SchülerInnen sind passiv und/oder versuchen, den Unterricht oder Projekte zu sabotieren.</p>
0-2.9	Ungenügende Leistung (Minderleistung)	FX	Fühlen und Erfahren	<p>Den Lernenden gelingt es nicht, sich einem moralischem Thema oder Problem anzunähern. Ihre Sprache ist sehr eingeschränkt. Sie haben sehr schlechte Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten. Sie nehmen keine Rücksicht auf die Reaktionen und Meinungen anderer. Sie zeigen kein Einfühlungsvermögen. Sie lassen sich stark von Gruppendruck beeinflussen und sind sehr voreingenommen gegenüber anderen.</p>
			Denken	<p>Die Lernenden sind nicht in der Lage, einfache moralische Konzepte zu verstehen. Sie sind nicht in der Lage, Meinungen und Argumente anderer zu erkennen. Sie sind nicht fähig, grundlegende moralische Urteile zu fällen. Sie vermögen es nicht, die Standpunkte anderer mit ihrer eigenen Perspektive zu vergleichen.</p>
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	<p>Die Schüler verhalten sich nicht entsprechend humanistischer und demokratischer Werte. Sie kümmern sich nicht um die Konsequenzen ihrer moralischen Entscheidungen und weigern sich, auf andere Rücksicht zu nehmen. Die SchülerInnen leisten keinen Beitrag und/oder versuchen oft, den Unterricht oder Projekte zu sabotieren.</p>

Bewertungsschema Lernstufe (S6-S7)

Note	Leistungs- deskriptor	Alphabetische Note	Kompetenzen	Leistungsbeschreibung
9.0-10	Ausgezeichnete Leistung	A	Fühlen und Erfahren	<p>Die Lernenden zeigen sehr großes Interesse an einem moralischen Thema oder einer Problemstellung aus dem gesellschaftlichen oder privaten Bereich.</p> <p>Sie bringen ein moralisches Thema oder eine Problemstellung sachlich, sehr offen und konstruktiv in den Unterricht ein.</p> <p>Sie berücksichtigen stets unvoreingenommen die Reaktionen, Meinungen und Emotionen anderer und prüfen diese sachlich und angemessen.</p>
			Denken	<p>Die Lernenden verstehen und erarbeiten sich komplexe moralische Konzepte oder Theorien. Sie erfassen die Vielfalt der Absatzmöglichkeiten in Hinsicht auf die Fragestellung.</p> <p>Sie unterscheiden und vergleichen verschiedene Informationsebenen und -quellen präzise. Sie zeigen ein sehr umfassendes Verständnis für den Kontext.</p> <p>Sie zeigen eine hervorragende Fähigkeit zur Ausarbeitung einer strukturierten Argumentation. Sie zeigen großes Geschick, fundierte moralische Urteile auf der Grundlage mehrerer Kriterien zu fällen.</p> <p>Sie integrieren konsequent die Standpunkte anderer in ihre eigenen Urteile und Argumente.</p>
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	<p>Die Lernenden machen konstruktive Vorschläge, die den Unterricht deutlich bereichern und sehr zur Umsetzung von Themen oder Projekten beitragen.</p>

				<p>Sie formulieren und präsentieren ein moralisches Thema oder ein psychosozial bedeutsames Problem sehr umfassend in einer sehr verständlichen und begrifflich präzisen Sprache.</p> <p>Sie sind sich der Konsequenzen ihrer moralischen Entscheidungen bewusst und handeln konsequent danach, indem sie diese annehmen, auch wenn sie hinterfragt werden.</p> <p>Sie unterstützen aktiv Haltungen und Verhaltensweisen, die zu einer humanistischen und demokratischen Gesellschaft beitragen, die auf Toleranz, Kooperation und Dialog basiert.</p>
8.0-8.9	Sehr gute Leistung	B	Fühlen und Erfahren	<p>Die Lernenden zeigen sehr großes Interesse an einem moralischen Thema oder einem psychosozial bedeutsamen Problem.</p> <p>Sie stellen ein moralisches Thema oder ein psychosozial relevantes Problem mit großer Offenheit vor.</p> <p>Sie betrachten die Reaktionen, Meinungen und Emotionen anderer oft unvoreingenommen und bewerten sie verständnisvoll.</p>
			Denken	<p>Die Lernenden verstehen und erfassen komplexe moralische Konzepte oder Theorien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden und vergleichen sorgfältig verschiedene Informationsebenen und -quellen. Sie zeigen ein sehr umfassendes Verständnis für den Kontext.</p> <p>Sie zeigen eine sehr gute Fähigkeit, eine strukturierte Argumentation auszuarbeiten. Sie fällen oft fundierte moralische Urteile.</p> <p>Sie berücksichtigen vollständig die Standpunkte anderer.</p>
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	<p>Die Lernenden bringen konstruktive Vorschläge in den Unterricht ein und tragen freiwillig zur Realisierung des Unterrichts und von Projekten bei.</p> <p>Sie formulieren und präsentieren ein moralisches Thema oder ein psychosozial bedeutsames Problem in einer sehr umfassenden Weise durch eine sehr verständliche und präzise Sprache.</p> <p>Sie sind sich der Folgen ihrer moralischen Entscheidungen bewusst, handeln danach und akzeptieren sie, auch wenn sie hinterfragt werden.</p> <p>Sie unterstützen Haltungen und Verhaltensweisen, die zu einer humanistischen und demokratischen Gesellschaft beitragen, die auf Toleranz, Kooperation und Dialog basiert.</p>

7.0-7.9	Gute Leistung	C	Fühlen und Erfahren	<p>Die Lernenden zeigen großes Interesse an einem moralischen Thema oder einem psychosozial bedeutsamen Problem.</p> <p>Sie stellen ein moralisches Thema oder ein psychosozial bedeutsames Problem umfassend dar.</p> <p>Sie berücksichtigen und beurteilen die Reaktionen, Meinungen und Emotionen anderer und pauschalisieren dabei nur wenig.</p>
			Denken	<p>Die Lernenden verstehen und erfassen theoretische moralische Konzepte oder Theorien.</p> <p>Sie erkennen und vergleichen nachvollziehbar verschiedene Informationsebenen und -quellen. Sie zeigen ein umfassendes Verständnis für den Kontext.</p> <p>Sie zeigen eine gute Fähigkeit, ihre Argumente strukturiert darzulegen. Sie fällen manchmal fundierte moralische Urteile.</p> <p>Sie berücksichtigen meist die Standpunkte anderer.</p>
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	<p>Die Lernenden machen Vorschläge und tragen zum Unterrichtsgeschehen und zu Projekten bei.</p> <p>Sie formulieren und präsentieren ein moralisches Thema oder ein psychosozial bedeutsames Problem in verständlicher und präziser Sprache.</p> <p>Sie verstehen die Folgen ihrer moralischen Entscheidungen und überdenken und verantworten ihr Handeln.</p> <p>Sie unterstützen Haltungen und Verhaltensweisen, die zu einer humanistischen und demokratischen Gesellschaft beitragen, die auf Toleranz, Kooperation und Dialog beruht.</p>
6.0-6.9	Befriedigende Leistung	D	Fühlen und Erfahren	<p>Die Lernenden zeigen Interesse an einem moralischen Thema oder einem psychosozial bedeutsamen Problem.</p> <p>Sie führen nach Aufforderung in ein moralisches Thema oder ein psychosozial relevantes Problem ein.</p> <p>Sie berücksichtigen die Reaktionen, Meinungen und Gefühle anderer und können diese beurteilen. Sie zeigen teilweise Einfühlungsvermögen gegenüber anderen.</p>

			<p>Denken</p> <p>Die Lernenden verstehen und eignen sich gängige moralische Konzepte oder Theorien an.</p> <p>Sie unterscheiden verschiedene Informationsebenen und -quellen. Sie zeigen ein angemessenes Verständnis für den Kontext.</p> <p>Sie zeigen eine teilweise ausgeprägte Fähigkeit, ihre Argumente zu formulieren. Sie fällen angemessene und einfache moralische Urteile.</p> <p>Sie berücksichtigen teilweise die Standpunkte anderer.</p>
			<p>Entscheiden, Handeln, Gestalten</p> <p>Die Lernenden machen Vorschläge und tragen zur Unterrichtsgestaltung bei, wenn sie dazu aufgefordert werden.</p> <p>Ihre Ausdrucksfähigkeit ist kohärent und ihre Kommunikationsfähigkeit ist zufriedenstellend.</p> <p>Sie sind sich der Folgen ihrer moralischen Entscheidungen bewusst und sind teilweise offen für Kooperation und Dialog.</p>
5.0-5.9	Ausreichende Leistung	E	<p>Fühlen und Erfahren</p> <p>Die Lernenden zeigen etwas oder sehr wenig Interesse an einem moralischen Thema oder einem psychosozial bedeutsamen Problem.</p> <p>Sie erkennen ein moralisches Thema oder Problem.</p> <p>Sie berücksichtigen gelegentlich die Reaktionen, Meinungen und Gefühle anderer. Sie zeigen etwas bis wenig Einfühlungsvermögen gegenüber anderen.</p>
			<p>Denken</p> <p>Die Lernenden verstehen einfache moralische Konzepte.</p> <p>Sie erkennen die Zuverlässigkeit von Informationsquellen. Sie zeigen ein gewisses Verständnis für den Kontext.</p> <p>Sie stellen eine begrenzte Fähigkeit unter Beweis, ihre Argumente zu formulieren. Sie fällen einfache moralische Urteile.</p> <p>Sie berücksichtigen nicht vollständig die Standpunkte anderer.</p>
			<p>Entscheiden, Handeln, Gestalten</p> <p>Die Lernenden sind ziemlich passiv.</p> <p>Ihre Ausdrucksfähigkeit ist ausreichend. Sie verfügen über akzeptable Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten.</p>

				Sie sind sich teilweise der Konsequenzen ihrer moralischen Entscheidungen bewusst und zögern aber, sich zu beteiligen und moralisches Bewusstsein gegenüber anderen zu entwickeln. Sie übernehmen die Folgen ihrer Entscheidungen nicht .
3.0-4.9	Mangelhafte Leistung (Minderleistung)	F	Fühlen und Erfahren	Die Lernenden zeigen etwas oder sehr wenig Interesse an einem moralischen Thema oder einem psychosozial bedeutsamen Problem. Sie erkennen ein moralisches Thema oder Problem. Sie berücksichtigen gelegentlich die Reaktionen, Meinungen und Gefühle anderer. Sie zeigen etwas bis wenig Einfühlungsvermögen gegenüber anderen.
			Denken	Die Lernenden haben Schwierigkeiten , einfache moralische Konzepte zu verstehen. Sie sind nicht in der Lage , die Zuverlässigkeit von Informationsquellen zu erkennen. Sie haben eine sehr eingeschränkte Fähigkeit eine strukturierte Argumentation auszuarbeiten. Sie fällen keine fundierten moralischen Urteile. Sie zeigen kaum Interesse an der Sichtweise anderer.
			Entscheiden, Handeln, Gestalten	Die Lernenden sind passiv und/oder versuchen, den Unterricht oder Projekte zu stören . Ihre Ausdrucksfähigkeit ist sehr eingeschränkt . Sie haben geringe Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten. Sie sind sich der Folgen ihrer moralischen Entscheidungen nicht bewusst und weigern sich, moralisches Bewusstsein gegenüber anderen zu zeigen.
0-2.9	Ungenügende Leistung (Minderleistung)	FX	Fühlen und Erfahren	Die zeigen kein Interesse an den ihnen angebotenen Themen. Sie erfassen moralische Themen oder Probleme nicht . Sie berücksichtigen nicht die Reaktionen, Meinungen und Emotionen anderer. Sie zeigen kein Einfühlungsvermögen gegenüber anderen.
			Denken	Die Lernenden sind nicht in der Lage , einfache moralische Konzepte zu begreifen. Sie können keine strukturierte Argumentation ausarbeiten. Sie bemühen sich nicht , ein moralisches Urteil zu fällen. Sie zeigen kein Interesse an den Standpunkten anderer.

			Entscheiden, Handeln, Gestalten	<p>Die Lernenden tragen nicht zum Unterrichtsgeschehen bei und/oder versuchen oft, den Unterricht oder Projekte zu stören.</p> <p>Ihre Ausdrucksvermögen ist sehr eingeschränkt. Sie haben sehr schlechte Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten.</p> <p>Sie interessieren sich nicht für die Folgen ihrer moralischen Entscheidungen und weigern sich, auf andere Rücksicht zu nehmen.</p>
--	--	--	--	---

VI. Anhang

Anhang 1: Umsetzungsbeispiele

S1-S3 (Lernstufe 1)

S1 Die Welt: Gesellschaft und Gemeinschaft: Tierrechte

- Philosophische Diskussion: Haben Tiere Rechte? Welche? Haben alle Tiere Rechte? Wie können wir sie schützen?
- Die Schüler und Schülerinnen erstellen ein Lernplakat, zum Thema: Wie sollen Tiere behandelt werden? Es werden Gruppen gebildet: Tiere in der Wildnis, Tiere im Zoo und im Zirkus, Tiere, die wir essen, Haustiere, ... Diskussion im Anschluss.
- Besuch bei und/oder Interview mit einem Tierschutzaktivisten.

S2 Die Welt: Staatsbürgerschaft: Menschenrechte

- Jedes Jahr wird versucht, "Menschenrechtsaktivisten freizuschreiben", indem man ihren speziellen Fall in kleinen Videos darstellt und mit Texten (www.amnesty.eu oder www.amnesty-international.be) ihre Initiative vorstellt.
- Schreiben Sie mit ihren Kursen Briefe, beziehen Sie die ganze Schule mit ein. Lassen Sie sie Botschafter sein, um der ganzen Schule die Initiative vorzustellen und lassen Sie so viele Briefe wie möglich schreiben.

S3 Die Welt: Staatsbürgerschaft: Menschenrechte

- Elena Favilli: Goodnight Stories for Rebel Girls. 100 außergewöhnliche Frauen
- Wählen Sie hieraus einige Kapitel: Rosa Parks, Malala, Jane Goodall, ... Lassen Sie Illustrationen dazu anfertigen.
- Diskussion darüber, was diese Frauen in ihrer Zeit erreicht haben.
- Was müssen wir als Gesellschaft noch tun, um Frauen Männern gleichzustellen?

S4-S5 (Lernstufe 2)

S4 Ich und die anderen: Gesundheit, Wohlbefinden, Beziehungen

- Stellen Sie bestimmte Behauptungen über Beziehungen in den Raum und lassen Sie diese diskutieren.
- Die Schüler arbeiten in kleinen Gruppen an Präsentationen zu verschiedenen Verhütungsmitteln.
- Stellen Sie die wichtigsten Verhütungsmittel vor und lassen Sie darüber diskutieren.
- Zum Thema AIDS: Betroffene werden in die Klassen eingeladen und erzählen ihre persönliche Geschichte.
- Kleines Spiel mit Aufgaben, bei denen es darum geht, sich gegenseitig zu berühren (Kuss auf die Wange, Hand und Gesicht streicheln,...): Die Schüler

und Schülerinnen müssen nichts ausführen, aber sich gegenseitig erklären, warum sie sich dabei unwohl fühlen würden.

- Diskussion über die Festlegung sexueller Grenzen und wie wichtig es ist, über dieses Thema zu sprechen. Erläutern Sie die Bedeutung von Zustimmung.

S5 Die Welt: Meinungsfreiheit

- Siehe Prüfungsbeispiel (Anhang 2)
- Suchen sie einschlägige Karikaturen (z.B. Charlie Hebdo, Titanic)
- Präsentation zu diesen Karikaturen: Worauf bezieht sich die Karikatur? Ist sie anstößig? Warum? Für wen? Sind derartige Darstellungen erlaubt?
- Präsentationen mit anschließender Diskussion in der Klasse, ob es Grenzen geben "muss" oder nicht.

S6-S7 (Lernstufe 3)

S6 Die Welt: Flucht und Migration

- Lassen Sie bestimmte Behauptungen über Flüchtlinge diskutieren.
- Erklären Sie die Politik der europäischen Länder und die Regelungen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsproblematik
- Laden Sie eine/e Geflüchtete/n in die Klasse ein und sprechen Sie über seine/ihre Erfahrungen
- Film: Catherine Vuylsteke: The Art of Becoming (2013)

S7 Die Welt: Gesellschaft und Gemeinschaft:

Künstliche/natürliche Intelligenz

Wird künstliche Intelligenz die menschliche ersetzen?

- Zeigen Sie Dokumentationen zum Thema an und lassen Sie Auszüge aus Yuval Harari.
- Lassen Sie in "Expertengruppen" diskutieren, teilen Sie die Gruppen nach Schwerpunkten ein.
- Lassen Sie Zusammenfassungen im Kurs vorstellen.
- Selbstevaluation der Schüler: Was habe ich Neues entdeckt/erfahren? Habe ich meine Ansicht geändert?
- Zeigen Sie den Film Alex Garland: Ex Machina (2015)

Beurteilung: Ethik – Matrixbasierte Beurteilung

Dies ist ein Modell für die Auswertung zum Thema: "Sollte es Grenzen für die Meinungsfreiheit geben?"

Fach: Ethik				S5						
		Aufgabenstellung: Definieren Sie die ethischen Grenzen der Meinungsfreiheit, indem Sie eine Karikatur, die in europäischen Zeitungen zu finden ist, vorstellen und analysieren. (Beispiele siehe Arbeitsblatt)								
		<p>Aufgabe:</p> <p>Die Schüler haben Zugriff auf einen gemeinsamen (digitalen) Ordner mit allen Cartoons (es sind auch ausdrücke möglich).</p> <p>a. Wählen Sie eine Karikatur zu einem sozialen oder ethischen Thema, das Fragen zur Meinungsfreiheit aufwirft.</p> <p>b. Setzen Sie die Karikatur in einen Kontext, indem Sie das Ereignis, auf das sie sich bezieht, klar definieren.</p> <p>c. Analysieren Sie die verbale und nonverbale Sprache, die vom Karikaturisten verwendet wird.</p> <p>d. Denken Sie über die ethischen Fragen nach, die die Karikatur aufwirft. Sollte die Freiheit der Meinungsäußerung in diesem Fall eingeschränkt werden?</p> <p>e. Verteidigen und begründen Sie Ihre persönliche ethische Position zur Meinungsfreiheit.</p> <p>f. Stellen Sie Fragen an Ihre Klassenkameraden, um zu sehen, welche Meinungen und Argumente sie zu der von Ihnen gewählten Karikatur haben.</p> <p>g. Stellen Sie in einer Diskussion im Kurs Ihre Meinung denen der anderen gegenüber.</p>								
Kompetenzen	Allgemeine Kompetenzen	Spezifische Kompetenzen	Leistungsdeskriptoren	Noten						
				A	B	C	D	E	F	F x
Fühlen, erfahren	Verantwortungsbewusstsein									
	Ausdrucksvermögen	Sich ausdrücken, kommunizieren (verbal und nicht-verbal) und Kommunikation gestalten	Die Lernenden führt seinen Gegenstand erstständig und präzise ein							
	Austausch von Erfahrungen und Rücksichtnahme auf Unterschieden.	Vergleich eigener Erfahrungen mit denen anderer, Umgang mit Konfrontation und Konflikt	Die Lernenden bezieht die Standpunkte anderer ein, ohne diese zu verurteilen							

Kompetenzen	Allgemeine Kompetenzen	Spezifische Kompetenzen	Leistungsdeskriptoren	Noten						
				A	B	C	D	E	F	F x
Denken	Erkennen der Problemstellung	eine Meinung, eine Gewissheit oder eine Information hinterfragen	Die Lernenden stellen das Thema mit seinen verschiedenen fargestellungen vor. Die Vielfalt der Ansätze und Meinungen wird gesehen.							
	Erfassen und Durchdringen	Argumente zur Verteidigung der eigenen Meinung finden	Die Lernenden entwickeln ihre eigene Meinung und führen Argumente dafür an.							
	Kritisches Denken	Reflexionsvermögen und kritisches Denken entwickeln	Die Lernenden unterscheiden zwischen den verschiedenen Informationsquellen und beziehen den Kontext en.							

Kompetenzen	Allgemeine Kompetenzen	Spezifische Kompetenzen	Leistungsdeskriptoren	Note						
				A	B	C	D	E	F	F x
Entscheiden, handeln, gestalten	Verantwortung übernehmen	Verantwortung gegenüber anderen übernehmen und dies in verschiedenen Kontexten (Klassenumfeld, demokratischer Kontext,...) umsetzen	Die Lernenden zeigen, dass sie bereit sind, die Folgen ihrer Entscheidungen zu tragen, auch wenn diese in Frage gestellt werden							
	Demokratisches Engagement	Verstehen und Einbinden der ethischen Grundwerte einer humanistischen und demokratischen Gesellschaft, die auf Kooperation und Dialog basiert	Die Lernenden unterstützen Standpunkte und Handlungen, die durch Zusammenarbeit und Dialog zu einem demokratischen Umfeld beitragen.							
	Sich der eigenen Beurteilungskriterien bewusst sein, um ein fundiertes moralisches Urteil zu fällen, das eigene Urteil zu vergleichen und die Werte zu vergleichen, um die Folgen zu antizipieren	Ein Verantwortungsgefühl gegenüber anderen entwickeln und in der Lage sein, in verschiedenen Kontexten danach zu handeln. Die Auswirkungen abschätzen können.	Die Lernenden berücksichtigen bei der Analyse des des Themas verschiedene Sichtweisen. Sie treffen ihre Wahl, nachdem sie sich mit Alternativen auseinandergesetzt haben.							